



Input® Xpro

250 g/l Spiroxamin
50 g/l Bixafen
100 g/l Prothioconazol
Formulierung: EC (Emulgierbares Konzentrat (Emulsionskonzentrat))

GRUPPE 3 | 5 | 7 FUNGIZIDE

Pfl.Reg.Nr.: 3302

Fungizid mit systemischen Eigenschaften gegen ein breites Spektrum an pilzlichen Krankheitserregern sowie physiologischen Effekten in Getreide

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
80948573	Input® Xpro	5 l	4	160	3302
84460699	Input® Xpro	15 l	1	48	3302

Wirkungsweise

Input Xpro ist ein breit wirksames Fungizid mit systemischen Eigenschaften. Es wirkt vorbeugend (protektiv) und verhindert die Sporenkeimung, stoppt vorhandene latente Infektionen (kurativ) und verhindert deren weitere Ausbreitung.

Bixafen gehört zur Wirkstoffgruppe der Carboxamide (Untergruppe Pyrazol-Carboxamide) und hemmt ein Enzym am Komplex II der mitochondrialen Atmungskette der Pilze. Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 7.

Prothioconazol gehört zur Wirkstoffgruppe der Azolfungizide und unterbricht die Ergosterol-Biosynthese der Pilze. Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 3.

Spiroxamine gehört zur Wirkstoffgruppe der Spiroketalamine (Morpholine), die an unterschiedlichen Wirkorten in die Sterolbiosynthese eingreift. Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 5.

Input Xpro ist aufgrund der einzigartigen "Leafshield"-Formulierung ½ Stunde nach dem Antrocknen regenfest und UV-stabil.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen in Weizen, Dinkel - Ackerbau, Freiland

Gegen **Echten Mehltau** (*Blumeria graminis*), **Septoria-Blattdürre** (*Septoria tritici*), **Gelbrost** (*Puccinia striiformis*), **DTR-Blattdürre** (*Drechslera tritici-repentis*), **Blatt- und Spelzenbräune** (*Septoria nodorum*) mit **1,5 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Anwendung: 1

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2

Gegen **Braunrost** (*Puccinia recondita*) mit **1,5 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Anwendung: 1

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2

Gegen **Halmbruchkrankheit** (*Pseudocercospora herpotrichoides*) mit 1,5 l/ha spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 37 (Erscheinen des letzten Blattes (Fahnenblatt); letztes Blatt noch eingerollt)

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Anwendung: 1

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2

Registrierte Indikationen in Gerste - Ackerbau, Freiland

Gegen **Echten Mehltau** (*Blumeria graminis*), **Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*), **Netzfleckenkrankheit** (*Pyrenophora teres*), **Zwergrost** (*Puccinia hordei*), **Sprenkelkrankheit** (*Ramularia collo-cygni*) sowie zur **Minderung nichtparasitärer Blattflecken** mit **1,5 l/ha** spritzen

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Anwendung: 1

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2

Registrierte Indikationen in Roggen - Ackerbau, Freiland

Gegen **Echten Mehltau** (*Blumeria graminis*) und **Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*) mit **1,5 l/ha** spritzen
Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndienstinweis, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Maximale Anzahl der Behandlungen in der Anwendung: 1
Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2
Gegen **Braunrost** (*Puccinia recondita*) mit **1,5 l/ha** spritzen
Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndienstinweis, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Maximale Anzahl der Behandlungen in der Anwendung: 1
Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2

Registrierte Indikationen in Triticale - Ackerbau, Freiland

Gegen **Echten Mehltau** (*Blumeria graminis*) und **Septoria-Arten** (*Septoria* spp.) mit **1,5 l/ha** spritzen
Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndienstinweis, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Maximale Anzahl der Behandlungen in der Anwendung: 1
Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2
Gegen **Braunrost** (*Puccinia recondita*) mit **1,5 l/ha** spritzen
Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndienstinweis, Stadium 25 (5 Bestockungstriebe sichtbar) bis BBCH-Stadium 69 (Ende der Blüte)
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Maximale Anzahl der Behandlungen in der Anwendung: 1
Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 2
Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3;
Wirkmechanismus (FRAC CODE): 5; Wirkmechanismus (FRAC CODE): 7.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

• Gerste

Input Xpro zeichnet sich durch eine hervorragende Wirkung gegen Mehltau, Netzfleckenkrankheit (gerade sichtbar gewordene Infektionen können sogar noch abgestoppt werden), *Rhynchosporium* Blattflecken und Zwergrost ab.
Gegen *Ramularia* wird aufgrund veränderter Fungizidsensitivität keine ausreichende Wirkung mehr erreicht. In *Ramularia*-Befallsgebieten empfehlen wir eine Tankmischung von 1 l Input Xpro + Folpan 500 SC.

• Weizen

Einmalbehandlung bei Befallsbeginn:

Im Trockengebiet wird bei gering anfälligen Sorten **1 l/ha Input Xpro** empfohlen, bei anfälligen Sorten und hohem Infektionsdruck bzw. zeitiger Anwendung **1,25 l/ha Input Xpro**.

Im Feuchtgebiet wird bei normal anfälligen Sorten **1,25 l/ha Input Xpro** empfohlen, bei stärker anfälligen Sorten und hohem Infektionsdruck **1,5 l/ha Input Xpro** oder eine Spritzfolge empfohlen.

Spritzfolge von Blatt- und Ährenbehandlung im Feuchtgebiet:

Bei anfälligen Sorten und hohem Infektionsdruck wird eine Spritzfolge von **1 l/ha Input Xpro** bei Befallsbeginn im Blattbereich gefolgt von einer Ährenbehandlung mit 1 l/ha Zantara oder 0,8 l/ha Prosaro bzw. 1,25 - 1,5* l Delaro® Forte empfohlen. Damit können alle Halmbasis-, Blatt- und Ährenkrankheiten (*inkl. Ährenfusariosen) zuverlässig bekämpft werden.

• Roggen

Im Roggen wird eine Einmalbehandlung nach Erscheinen des letzten Blattes in Abhängigkeit vom Infektionsdruck und Ertragserwartung mit **1,0 - 1,25 l/ha Input Xpro** empfohlen.

• Triticale

Bei normalem Infektionsdruck und normal anfälliger Sorte wird eine Behandlung bei Befallsbeginn nach Erscheinen des letzten Blattes bis Beginn Blüte mit **1,0 - 1,25 l/ha Input Xpro** empfohlen.

Bei stärker anfälligen Sorten bzw. bekannten Befallslagen bzw. starkem Infektionswetter wird die gleiche Spritzfolge wie beim Winterweizen empfohlen, wenn ein Infektionsrisiko bei Ährenfusariosen besteht bzw. eine gute Fusariumwirkung gewünscht wird.

Zusatzwirkungen nach eigenen Erfahrungen

• Gegen Krankheiten

Input Xpro verfügt auch bei Anwendungen im Blattbereich über eine gute Wirkung gegen Halmbruchkrankheit, sofern der Spritzbelag an die Halmbasis gelangt. Rhizoctonia, Septoria nodorum, Gelbrost und Ährenfusariosen werden ebenfalls sehr gut bekämpft, sofern die Anwendung infektionsnah erfolgt.

• Physiologische Effekte

Input Xpro beeinflusst das Blattwachstum, die oberen Getreideblätter werden um bis zu 10 % länger und breiter und somit die Assimilationsfläche signifikant vergrößert. Zudem erhöht Input Xpro die Chlorophylldichte in den Blättern und steigert die Assimilationsleistung. Die Getreidepflanze bleibt zudem länger vital und leistungsfähig. Versuche im krankheitsfreien Getreide zeigen, dass dadurch das TKG und der Ertrag um bis zu 10 % erhöht werden können.

Input Xpro aktiviert sogenannte "Stressschutzgene" die frühzeitig die Spaltöffnungen schließen und damit die Verdunstung reduzieren. Input Xpro behandeltes Getreide erholt sich dadurch schneller und besser von vorübergehenden Trockenperioden. Input Xpro reduziert die Blatt- und Ährentemperatur während der gesamten Kornfüllungsphase um bis zu 2° C. Eine intensivere Assimilation ist die Ursache dieses nützlichen Effektes. Kurzfristige Hitzeperioden werden besser überstanden.

Resistenzmanagement

Resistenzentwicklungen der Schaderreger gegen Wirkstoffe von Fungiziden sind möglich. Um die Wirksamkeit der Fungizide sicherzustellen und die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden bzw. zu verzögern wird die Anwendung im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements empfohlen.

Bei Auftreten von Resistenzen ist die sichere Bekämpfung aller Schaderreger möglicherweise nicht in allen Fällen gewährleistet. Weiterführende Informationen zu Resistenzentwicklungen und zum Resistenzmanagement erhalten Sie von unserem Beratungsdienst.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist Input Xpro in den empfohlenen Aufwandmengen in allen Weizen-, Dinkel-, Gerste-, Roggen- und Triticalearten gut verträglich.

Anwendungstechnik

Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen und bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen (Verträglichkeit/Mischbarkeit) mit von uns nicht freigegebenen Produkten haften wir nicht.

Herstellung und Ausbringung der Spritzbrühe

Brühebehälter mindestens mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen. Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Spritzenreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Anfallendes Spülwasser auf der vorher behandelten Fläche ausbringen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen.

Mischbarkeit

Input Xpro ist mit Herbiziden wie Husar® OD, Sekator® OD, Sekator® Plus, Zypar®¹, sowie Husar® Plus (ausgenommen Sommergerste) problemlos mischbar. Eine Tankmischung mit Artist bzw. Abbrenner, ... ist nicht möglich.

Eine Tankmischung mit Wuchsreglern (z.B. CCC oder Cerone - Aufwandmengen um 30 % reduzieren), Insektiziden (Decis Forte) oder Fungiziden (z.B. Fandango) ist möglich, sofern die Anwendungsbedingungen übereinstimmen.

Tankmischungen mit Bittersalz, Manganchelat oder Harnstoff (bis max. 10 kg N/ha ohne Zugabe weiterer Mischpartner bei Ausbringung in den kühleren Abendstunden) sind grundsätzlich möglich. Für Mischbrühen mindestens 300 l/ha Wasser verwenden. Mischbrühen in richtiger Reihenfolge ansetzen und grundsätzlich sofort danach ausbringen. Tankmischungen mit mehr als 3 Mischpartnern werden nicht empfohlen. Bei Spezialmischungen Beratung anfordern.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen vor Einschwemmung in Oberflächengewässer eine Anwendung nicht zulässig.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2002, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Getreidebau - spritzen

15 m (Abdriftminderungsklasse 50%)

10 m (Abdriftminderungsklasse 75%)

5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle

verständigen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS05 (Ätzwirkung)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Gefahr

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H302: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H318: Verursacht schwere Augenschäden.

H332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H335: Kann die Atemwege reizen.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H373: Kann die Organe schädigen (Augen) bei längerer oder wiederholter Exposition.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält Spiroxamin. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH208 : Enthält Prothioconazole-des-chloro. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P260: Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz, Gesichtsschutz tragen.

P301+312: BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P304+P340: BEI EINATMEN: Die betroffene Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P308+P313: BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P410: Vor Sonnenbestrahlung schützen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel geeignete Schutzhandschuhe tragen.

Beim Umgang mit dem verdünnten Mittel geeignete Schutzkleidung und feste Schuhe tragen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor dem Gefrieren schützen. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

®1 ist eine eingetragene Marke von Corteva; Zypar: Pfl.Reg.Nr. 3883

Internetausgabe, Stand: 16.02.2024